

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 51 (1976)

Heft: 8

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bedeutung von Tanksperrern und Bunkern

In Beantwortung einer Einfachen Anfrage, die sich nach dem Wert der in unserem Land recht häufig anzutreffenden Tanksperrern und Bunker erkundigte, hat der Bundesrat u. a. folgendes festgehalten:

... «Wir sind uns bewusst, dass die permanenten Geländevertäckungen wie Panzersperrern, Bunker usw. in vielen Fällen die landwirtschaftliche Bewirtschaftung sowie Meliorationen und Güterzusammenlegungen erschweren. Die vorhandenen Anlagen sind denn auch in den letzten Jahren eingehend auf ihren taktischen Wert überprüft worden. Aufgrund dieser Überprüfung wurden zahlreiche Sperrern und Bunker von geringerer taktischer Bedeutung entfernt.

Die heute noch vorhandenen Geländebefestigungen können nicht aufgehoben werden, da sie — gekoppelt mit Verminungen und dem Einsatz neuer Panzerabwehrwaffen — auch in Zukunft notwendig und wirksam sind. Ihre Bedeutung nimmt insofern noch zu, als uns der Rückgang der Bestände noch vermehrt zwingt, an bestehenden Verteidigungsanlagen festzuhalten. Die Beseitigung weiterer Sperrern und Bunker würde die Verteidigungsbereitschaft der Armee in einem nicht verantwortbaren Ausmass schwächen.» ... P. J.

*

Ein Leben als Soldatenmutter



Im Chor des Zürcher Fraumünsters konnten am 15. Mai 1976 190 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SV-Service für treue Dienste geehrt werden. Fräulein Josefine Ebneter feierte an diesem Tag ein doppeltes Jubiläum. Seit 30 Jahren gehört sie dem SV-Service an. Seit 30 Jahren steht sie zu dem auf besonderem Posten. Als bewährte Soldatenmutter betreut sie abwechselndweise die Soldatenstuben Brugg und Gluringen.

Fräulein J. Ebneter hat über den FHD, wo sie in Soldatenstuben Dienst tat, zum SV-Service gefunden. Um den Beruf einer Soldatenmutter ausüben zu können, brauche es zwei Talente, meinte sie. Eine Soldatenmutter müsse sich aufs Organisieren und Improvisieren verstehen. Es komme immer wieder vor, dass man mit neuen Situationen konfrontiert werde. Sie erinnert sich lebhaft an den Lawinenwinter 1970, als Gluringen tagelang von der Welt abgeschnitten war und sie und ihre Mitarbeiterinnen sich einfachster Mittel bedienen mussten, um die Soldatenstube dennoch offenhalten zu können. Fräulein J. Ebneter erblickt die höchste Anerkennung für ihre Arbeit darin, wenn sie spürt, dass sich die Gäste in «ihrer» Stube wohlfühlen.

Fräulein Josefine Ebneters Freizeit gestaltet sich besinnlich. Sie wandert, betreibt Skilanglauf, liebt Handarbeiten und liest viel und gern.

*

Hohe Ehrung

Der Chef der Eidgenössischen Militärbibliothek in Bern, Dr. Daniel Reichel, ist von der Académie Française für sein Werk über die Kriegskunst des französischen Marshalls Davout mit einem Preis ausgezeichnet worden.

P. J.

*

Mutationen im EMD

Der Bundesrat hat folgende Beförderungen vorgenommen:

- **Rudolf Loss**, geb. 1929, von Möriken-Wildegg AG, zum Sektschef bei der Gruppe für Rüstungsdienste,
- **Pierre-Michel Ferrero**, geb. 1934, Dr. med., von Sitten, zum Wissenschaftlichen Adjunkt bei der Militärversicherung, Abteilung Genf,
- **Josef Camenzind**, geb. 1934, von Gersau, als Betriebsleiter des Eidgenössischen Zeughauses Seewen.

P. J.

*

Armeemuseum und die verpasste Chance!

Seit Jahrzehnten wurden einige Exemplare aus allen Kategorien von Material, welches nicht mehr von der Armee benutzt wird, gesammelt, mit der Absicht, «einmal» ein Armeemuseum zu realisieren. Im Jahre 1963 schien zuerst die Realisierung in nächste Nähe gerückt zu sein, doch aus Kreditgründen musste alles zurückgestellt bzw. abgelehnt werden.

Die heutige Sammlung, die einen Wert von mehreren Millionen Franken darstellt, ist zum grössten Teil in Lagern aufgestapelt! Eine Armeemuseumskommission besteht noch heute, in der Hoffnung, einmal besseren Zeiten zu begegnen ... aber!

Es stellt sich nun die Frage, ob man nicht in den wirtschaftlich guten Jahren die Chance verpasst hat, einen Bundesbeschluss im Parlament zu verabschieden, wodurch die Grundlage hätte geschaffen werden können, 20 bis 30 oder mehr Prozent der Einnahmen aus den Materialliquidationen zugunsten eines Armeemuseums zu äufen.

Wie aus den Staatsrechnungen des Bundes ersichtlich ist, betragen diese Einnahmen zwischen 3 und 9 Millionen Franken pro Jahr! In Anbetracht der Kosten eines solchen Museums (mehr als 20 Millionen Franken) wäre m. E. eine Realisierung durch freiwillige Sammlungen eine Utopie. Auch wenn es nicht viel nützt, reden wir davon! Vielleicht, mit der Zeit, nützt es eben doch! Ba

Neues aus dem SUOV

UOV Arbon

170 Teilnehmer am 5. Arboner Sommer-Mehrkampf

Peter Brunschwiler, Weinfelden, Tagessieger — Emanuel Peterer, UOV Arbon, und Albert Hungerbühler, UOV Arbon, Kategorionsieger

Bei idealen Wettkampfbedingungen nahmen am 19./20. Juni 1976 170 Wettkämpfer am 5. Arboner Sommer-Mehrkampf in Roggwil teil. Dieser zivile Dreikampf wurde erstmals im Rahmen einer Ostschweizer Meisterschaft durchgeführt.

Auf der 5,3 km langen Laufstrecke zwischen Roggwil und Winden wurden an beiden Wettkampftagen neue Streckenrekorde erzielt. Dem Tagessieger Peter Brunschwiler vom UOV Weinfelden gelang es, die festgelegte Ideallaufzeit von 22 Minuten um fast 4 Minuten zu unterbieten, was ihm gute 1238 Punkte einbrachte. Beim 300-m-Schießen auf 10er-A-Scheiben erreichte er von den maximal 60 Punkten deren 55, was ihm in dieser Disziplin 1140 Punkte einbrachte. Beim 20-m-Zielwerfen erzielte er mit nur 2 Verlustpunkten hervorragende 1200 Wertungspunkte.

Mit einem Endergebnis von 3578 Punkten wurde Peter Brunschwiler klarer Tagessieger der diesjährigen Dreikampfveranstaltung (bisheriger Rekordinhaber mit 3535 Punkten Ernst Engeli, 1974). Franz Steiner, Zürich, wurde in der Kategorie Hauptklasse mit 3539 Punkten auf den zweiten und der Sieger von 1973, Hans Thomann, Märwil,

mit 3534 Punkten auf den dritten Platz verwiesen. Der amtierende Weltmeister im militärischen Fünfkampf, Ernst Engeli, Friltschen, belegte infolge schwachen Schiessresults mit 3504 Punkten den vierten Rang.

Bei den Senioren siegte Emanuel Peterer, UOV Arbon, mit 3475 Punkten vor dem Vorjahressieger Max Alpiger, Thayngen, mit 3418 Punkten und Ernst Rietmann, Weinfelden, mit 3387 Punkten.

In der Kategorie Altersklasse sicherte sich Ulrich Hagenbucher, Birmensdorf, mit 3242 Punkten den Sieg knapp vor dem Märstetter Hans Hugentobler mit 3237 Punkten und Anton Zenklusen, Trasadingen, mit 2997 Punkten.

Für einen weiteren Kategorionsieg der Arboner Unteroffiziere sorgte einmal mehr Albert Hungerbühler mit ausgezeichneten 3163 Punkten gefolgt von Hans Wachter, Hugelshofen, mit 2869 Punkten und Walter Federle, Illhart, mit 2791 Punkten bei den Veteranen.

In der Nachwuchskategorie der Junioren, diese hatten nur zwei Disziplinen zu absolvieren, gewann Fredi Sturzenegger, Rheineck, mit 2283 Punkten vor dem Waldstatter Ingo Gräber mit 2202 Punkten und Heinz Hugentobler, Märstetten, mit 2150 Punkten.

Der Unteroffiziersverein als Organisator dieser Dreikampfveranstaltung, unter der Leitung von Emil Ribi, dankt allen Aktiven und Funktionären, besonders den Stadtschützen von Arbon und der Gemeinde Roggwil für ihre grosszügige Unterstützung.

*

UOV Luzern

Eine Kaderübung von besonderer Art

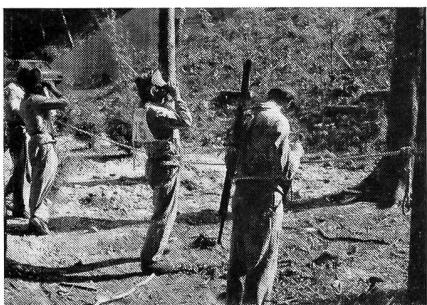
Am Samstagmorgen, 12. Juni 1976, besammelte der Präsident, Adj Uof Robert Nussbaumer, um 0600 eine stattliche Anzahl jüngerer und älterer Kameraden des UOV der Stadt Luzern zur Kaderübung «Col des Mosses 1976». Vom Stammlokal Frohburg in Luzern ging's per PW zum Start nach der Hofstatt in Schwyz. Gemeinsam mit den UOV-Kameraden aus Schwyz, unter der Leitung von Wm Xaver Lumpert wird der Autocar beladen (Feldküche, Eßwaren, Rak-Rohr, Munition, Getränke bis zum Kafi Schnaps). Als erste Übung erfolgt das Pistolschiessen im UOV-Stand Schwyz, hernach zwei Serienfeuer auf dem 300-m-Stand Burg. Nach dem Morgenkaffee auf der Sonnenterrasse des Schiessstandes führt uns die Reise per Car über Luzern nach Alpnachstad. Hier wartet Four Seppi Suter aus Schwyz mit einem kräftigen Znün auf, zum Erstaunen aller Teilnehmer. Weiter geht's bei prächtigem Sommerwetter über den Brünig, dem Brienzsee entlang nach Interlaken und über die neue Autobahn nach Thun zur Tankbahn. Unter freiem Himmel erstellt die Küchenmannschaft unter der Leitung von Wm Josef Schuler einen zünftigen Spatz. Nach der Mittagspause absolvieren wir ein gefechtmässiges Rak-Schiessen auf fahrende Panzer, verbunden mit einem HG-Werfen. Von allen Disziplinen werden Punkte erstellt. Während der Weiterfahrt gibt der Übungsleiter, Hptm Edgar Brühn aus Rickenbach, den Zwischenstand bekannt. Begleitet von einer wunderschönen Landschaft bringt uns der Car auf den Col des Mosses. Im Camp beim Kader eines Panzeraufklärungs-Bat beziehen wir die Unterkunft. Nun erfolgt ein Skorelauf von 30 Minuten Dauer in schwierigem Gelände. Nach dem wohlverdienten Nachessen beginnt der kameradschaftliche Unterhaltungsabend mit bekannten Einlagen. Zwischendurch organisierte der Übungsleiter die Jassmeisterschaft mit vier Spielrunden. Jeder Teilnehmer wurde sich wieder bewusst, was ein kameradschaftlicher Abend bedeutet. Bei früher Morgenstunde suchten auch die «Härtesten» das Nachtlager auf. Jedoch auch schon bald erfolgte die Tagwache, und mit militärischer Pünktlichkeit geht's weiter über Aigle nach Mörel. Auf der Fahrt lösen wir auf Testblättern: Kompass- und Signaturkunde, militärisches Wissen Bürger und Soldat, Panzererkennung usw. Von Mörel geht's per Seilbahn zur Riederpalp, dort erfolgt der Start zu einer Bergwanderung auf Zeit. Am Ziel wartet die Küchenmannschaft mit einem grossen und reichhaltigen kalten Buffet auf. Mit einer anderen Luftseilbahn nehmen wir den Abstieg «unter die Füsse» zum Autocar. Als Abschluss dieser herrlichen zweitägigen Kaderübung erfolgt eine Passefahrt nach Andermatt und zurück nach Schwyz. Mit einem Dank an die beiden Vorstände aus Schwyz und Luzern, an Organisatoren und Teilnehmer beschliesst der Inspektor Hptm René Steck die lehrreiche Übung, die als ein voller Erfolg gewertet wird. Adj Uof R. N.

KUOV Zürich und Schaffhausen

Patrouillenlauf des Kantonalen Unteroffiziersverbandes Zürich und Schaffhausen vom 19. Juni 1976



10 Schuss in 60 Sekunden auf Norwegerscheibe



Flugzeug- und Panzer-Erkennung. Von 20 Modellen galt es, den richtigen Namen oder Typ zu nennen.

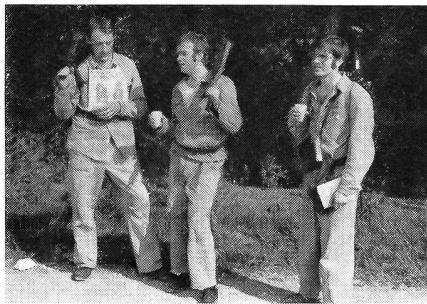


Die richtige Routenwahl entschied über Erfolg oder Misserfolg.



Dem Ziel entgegen!

In den Jahren, da weder Schweizerische noch Kantonale Unteroffizierstage (SUT und KUT) durchgeführt werden, findet jeweils der Kantonale Patrouillenlauf statt. Mit der Organisation der diesjährigen Veranstaltung wurde der Unteroffiziersverein Dübendorf mit Wm Rietiker als OK-Präsident und Hptm Glauser als Wettkampfkd betraut, welcher sich seiner Aufgabe mit Bravour entledigte.



Und zum Schluss die verdiente Erfrischung!

Ist am Schaffhauser und Männedorfer Nacht-patrouillenlauf — um die im Einzugsgebiet des KUOV Zürich und Schaffhausen bekanntesten Anlässe dieser Art zu erwähnen — eine gute Laufzeit Bedingung, um ganz vorne mitreden zu können, so wird am Kantonale Patrouillenlauf das Schwergewicht jeweils auf die Erfüllung der technischen Aufgaben gelegt. Bei einem Maximum von 1000 Punkten konnten allein 800 Punkte auf den Arbeitsposten erkämpft werden.

Der Wettkampfkd Hptm Glauser hatte sich bemüht, auf Adlisberg, rund um den Lorenchopf, ein ideales Wettkampfgelände südwestlich von Dübendorf gelegen, einen allen Anforderungen entsprechenden Lauf anzulegen. Je nach Kategorie hatten die Wettkämpfer und Wettkämpferinnen zwischen 10 und 18 Posten, inbegriffen die Arbeitsposten, anzulaufen. Auf insgesamt 8 Disziplinenposten hatten sich die Patrouilleure über ihr Können und Wissen in folgenden Sparten auszuweisen: Munitionskenntnisse, AC-Dienst, Distanzschätzungen, Gewehrschiessen, Geländepunktbestimmen, HG-Werfen, Kameradenhilfe und Panzer- und Flugzeugerkennung.

Dass die teilweise sehr schwierigen Fragen, insbesondere im AC-Dienst, nicht überall eitel Freude auslösten, lag in der Natur der Sache. Doch wie Hptm Glauser bemerkte, ging es ihm vor allem darum, die Wettkämpfer mit Fragen und Problemen zu konfrontieren, mit denen sich die wenigstens freiwillig befassen. Wenn in Zukunft in den Sektionen wieder vermehrt AC-Ausbildung betrieben werde, so habe diese Übung ihren Zweck erfüllt.

Wm H.-P. A.

*

Aus dem Zentralvorstand

Am 29. Mai 1976 traf sich der Zentralvorstand zu seiner ersten Sitzung in der neuen Amtsperiode im Zentralsekretariat in Biel.

Der neue Zentralpräsident, Adj Uof Viktor Bulgheroni, begrüsste die wiedergewählten und im besonderen die frischgewählten Kameraden und gratulierte ihnen zu ihrer Wahl. Er umriss generell die Pflichten und Aufgaben der Mitglieder des Zentralvorstandes, die mit ihrem Mandat primär die *Wahrnehmung und Vertretung der Interessen des Gesamtverbandes* übernommen haben. Er hob insbesondere hervor:

- Der Zentralvorstand ist oberstes Vollzugs- und Verwaltungsorgan des SUOV.
- Die Zentralvorstandsmitglieder sollten sich von leitenden Chargen in Kantonalverbänden und Sektionen befreien.
- Die Zentralvorstandsmitglieder haben die Kantonalverbände und Sektionen zu betreuen, wobei inaktiven Verbänden und Sektionen besondere Aufmerksamkeit beizumessen und ihnen zu helfen ist.
- Die Mitarbeit im Zentralvorstand hat jeder anderen Tätigkeit im SUOV voranzugehen. Absenzen an den Sitzungen des Zentralvorstandes und seiner Kommissionen darf es nur in ganz dringenden Fällen geben.

Ferner machte er die Zentralvorstandsmitglieder noch auf verschiedene Punkte des Geschäftsreglements aufmerksam. Anschliessend wurde die Konstituierung des Zentralvorstandes und seiner Kommissionen vorgenommen. Zum neuen Vize-zentralpräsidenten wurde Adj Uof René Terry gewählt. TK-Präsident bleibt vorläufig noch Adj Uof Viktor Bulgheroni, der sich jedoch sobald als möglich von dieser Aufgabe entlasten möchte. Adj Uof Robert Nussbaumer wird wie bisher das Amt des Zentralkassiers ausüben. Im weiteren wurden die Präsidenten der nachstehenden Komissionen bestimmt, nämlich

Civilschutzkommision: Wm Fred Alder

Kommission Bürger und Soldat:

Wm Roland Hausmann

Standeskommision:

Wm Jean-Pierre Tornare

Presse- und Propagandakommision:

Wm Hans-Peter Amsler

zum Disziplinchef Kaderübungen (Deutschschweiz): Wm Rolf Stamm

zum Disziplinchef Kaderübungen (Westschweiz und Tessin): Wm Jean-Pierre Tornare

zum Disziplinchef Ski:

Adj Uof Werner Lienhard

Über die personelle Zusammensetzung der Kommissionen wurden die Kantonalverbände und Sektionen bereits orientiert. Ebenso wurden sie über die Neuzuteilung der Inspektoren der Kaderübungen und über die Rückvergütungen pro 1976 unterrichtet.

Im weiteren nahm der Zentralvorstand die Berichte über die von seinen Mitgliedern besuchten Veranstaltungen entgegen. Am 7. AESOR-Kongress, der am 18./19. September 1976 in Brüssel stattfindet, wird der Zentralvorstand ebenfalls mit einer Abordnung vertreten sein.

*

SUOV-Kleber

An dieser Stelle möchten wir Sie laufend über den Stand der in der Juni-Nummer des Schweizer Soldat» angezeigten SUOV-Kleber-Aktion orientieren. Der Erlös aus dieser Aktion soll vorab für die Herausgabe einer Informationsbroschüre verwendet werden. Bis heute wurden von 32 Sektionen insgesamt 2955 Kleber übernommen. Rund 7000 Kleber warten also noch auf ihre Abnehmer.

PPK SUOV

*

Schlagzeilen aus der Tätigkeit der Kantonalverbände und Sektionen

Bern

Der vom UOV Langenthal erstmals durchgeführte militärische Dreikampf konnte einen erfreulichen Teilnahmeerfolg erzielen.

Aus den vier Waffenläufen der Frühjahrssaison ging der UOV Wiedlisbach als eindeutig stärkste Mannschaft hervor.

Luzern

Sechs Mann aus dem UOV Emmenbrücke marschierten rund um den Zugersee. Eine ebenso abenteuerliche wie lehrreiche Übung erlebten die Mitglieder des UOV Emmenbrücke, Kriens/Horw, Luzern, Sursee und Willisau. Mit einer Flottille von zehn Armee-Gummibooten durchfuhren sie die Reuss von Emmen bis Bremgarten.

